

Luzern, 8. März 2010

Kinderheim und Mofettenstadt: Die Zukunft liegt im Tourismus

Hilfe zur Selbsthilfe: Tourismusstudenten aus Luzern erneut in Rumänien

Studierende der Höheren Fachschule für Tourismus Luzern (HFT) haben im Januar zum vierten Mal touristische Projekte vor Ort in Rumänien unterstützt. Während der Aufbau eines professionellen Gesundheitstourismus in Covasna mit der Eröffnung des Tourismusbüros weiter voran schreitet, wurde im Kinderheim in Panatau eine Basis für die Zukunft gelegt.

Die Schweizerin Cornelia Fischer will mehr. Jugendliche, welche ihrem Kinderheim in Rumänien entwachsen, sollen in einer neuen Pension unmittelbar beim Kinderheim arbeiten und aufs Leben vorbereitet werden. Die Pläne für die Pension in Panatau hat die unermüdliche Schweizerin zusammen mit einem Schweizer Architekten und der HFT Luzern erarbeitet. Die HFT-Studierenden untersuchten auf eigene Kosten die Ausgangslage vor Ort. Bei starkem Schneefall und grosser Kälte im Januar legten sie die Basis für eine touristische Zukunft in Panatau, rund 125 Kilometer vom Draculaschloss Bran in Transsilvanien entfernt.

Mofettenstadt erhält neues Tourismusbüro

Zur selben Zeit im Januar erarbeiteten andere HFT-Studierende Konzepte für eine bessere Zusammenarbeit der Pensionen in der Universitätsstadt St. Gheorghe und weitere Projekte in der Partnerstadt Covasna. Dort soll der noch staatlich subventionierte Kurort zu einem professionellen privatwirtschaftlichen Gesundheitstourismus umgebaut werden. Der Weg dorthin ist lang und steinig, doch Schritt für Schritt entwickelt sich das 12.000-Seelen-Städtchen mit seinen Mineralwasserquellen und unverwechselbaren Mofetten, sogenannten Trockensaunas für Herz- und Gefässkranke.

Die Studierenden konzipierten einen City-Train, Wander- und Veloreisen für den Schweizer Spezialanbieter Baumeler Reisen Luzern und unterrichteten das Fach Tourismus am Gymnasium von Covasna. Mehr Tourismusbewusstsein und mehr Perspektiven durch touristische Ausbildungsmöglichkeiten lassen die Schülerinnen und Schüler von Covasna an eine mögliche Zukunft in ihrer Heimat glauben – kein leichtes Unterfangen. Viele wollen nach der Matura weg in grössere Städte oder ins Ausland.

Ein Lichtblick ist die offizielle Eröffnung des neuen Tourismusbüros in Covasna, das am 25. Februar durch die rumänische Tourismusministerin Elena Udrea und Bürgermeister Zsigmond Lörincz eröffnet worden ist. Wann die Stellen alle besetzt sein werden, ist allerdings noch unklar, da die Budgetblockade der Regierung in Bukarest vieles verzögert. Die HFT-Studierenden hatten bereits 2009 das Tourismusbüro konzipiert und symbolisch eröffnet.



Zsigmond Lörincz, Bürgermeister von Covasna und Elena Udrea, rumänische Tourismusministerin.

Herbst 2010: HFT Luzern wieder in Covasna

Im Oktober werden weitere zirka 50 Studierende der HFT Luzern nach Covasna fahren und an den Projekten weiterarbeiten. Ziel ist es, dass junge Covasianer eine Zukunft in ihrer Heimat haben

werden und in Panatau neben dem Kinderheim eine wirtschaftlich tragfähige Pension entstehen kann. HFT-Schulleiter René Zeier: «Wenn alles klappt, sollten wir auch einen ganz kleinen Teil der Bundesbeiträge an Rumänien und Bulgarien erhalten.» (vazy)

Kontakt

Hochschule Luzern – Wirtschaft
Höhere Fachschule für Tourismus HFT
Rösslimatte 48
Postfach 2940
6002 Luzern

Dr. René Zeier, Leiter HFT
Telefon +41 41 228 41 41, rene.zeier@hslu.ch

Marcel Furer, HFT-Dozent und Leiter des Intensivseminars Covasna
marcel.furer@bluemail.ch